

Persönlich

«Prüft alles und behaltet das Gute!»

Wir haben die Jahreslosung 2025 im Konfirmandenunterricht unter die Lupe genommen bzw. auf uns wirken lassen und dabei drei Entdeckungen gemacht, die wir aus der Sicht von Jugendlichen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, mitgeben möchten. Die Jahreslosung 2025 entstammt dem wohl frühesten bzw. ältesten Brief des Apostels Paulus an eine christliche Gemeinde. Der Satz im 1. Thessalonicherbrief, Kapitel 5, Vers 21 gehört zu einer Liste abschliessender Mahnungen bzw. Empfehlungen.

Die erste Entdeckung hatte mit der Wirkung des ganzen Satzes auf uns zu tun. «Das Gute behaltet» bzw. «bewahrt» interpretierten wir als die Konzentration auf Fähigkeiten statt auf Dinge, die wir selber nicht können. Das heisst zugleich, dass wir entscheiden müssen. Denn das Gute sollte idealerweise, wie im Sport, trainiert werden, damit es nicht verloren geht. Und Training heisst ja, dass man sich noch verbessern kann. In diesem Sinne, könnte man sagen, denkt Paulus sehr hoffnungsvoll vom Menschen. Training und Erhalten heisst schliesslich auch, es wird so leicht übersehen. Denn im Gedächtnis haftet bekanntlich das Schlechte besser, wie es uns die Nachrichten tagtäglich beweisen.

Die zweite Beobachtung, die wir mit dem Satz von Paulus verbanden, steht zwischen den Zeilen: Wenn wir das Gute behalten und trainieren sollen, dann deshalb, weil sich Böses und Schlechtes so gerne in den Vordergrund



Jahreslosung 2025. (1. Thessalonicher 5,21) VERLAGAMBIRNBACH.DE

schiebt: Unfälle, Missgeschicke, aber auch Streit, Mobbing, Konflikte aller Art. Betrügereien, Hass und die Erfahrung, von Menschen einfach im Stich gelassen zu werden. Dazu gehören auch Egoismus, das Missachten von Regeln, die Verweigerung von Verantwortungsübernahme, Vertrauensmissbrauch. Das Gute muss sich mit allen Tricks und Kniffs gegen all diese Negativimpulse immer wieder behaupten. Und wir können ihm dabei helfen!

Und das war unsere letzte Entdeckung: Das Gute muss vor dem Bösen bewahrt werden. Ja, da braucht es Schutzmauern und Schutzmenschen. Nur wem das Gute wirklich heilig ist, der, die wird sich für dessen Schutz einsetzen. Denn im Unterschied zum Bösen und Schlechten

macht das Gute keine Probleme. Wir finden es in Freundschaften, in der Familie, im Glück, in Geschichten der Bibel, wir dürfen es erleben, oft auch völlig ungeplant. Gutes geschieht, wo Menschen teilen und wo Bedürftigen geholfen wird, z. B. bei der Sissacher Tafel, und dort, wo wir Versöhnung wagen, Frieden schliessen, Schutz erfahren und andere zu schützen helfen. Und dank der Erfahrung des Guten erleben wir, dass Vertrauen möglich ist.

«Prüft alles und das Gute behaltet!» Es ist eine Aufforderung, die das Vertrauen zueinander stärken will. Und was gibt es Besseres, als wenn Menschen dies erleben können? PFARRER ULRICH DÄLLENBACH

Agenda

Gottesdienste

Neujahr, 1. Januar
17 Uhr, in Diegten: Regionalgottesdienst, Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Sonntag, 5. Januar
10 Uhr, in Zunzgen: Regionalgottesdienst zum neuen Jahr, Pfarrer Ulrich Dällenbach, anschliessend Chillekaffi

Sonntag, 12. Januar
10 Uhr, in Tenniken: Einsetzungs- und Abschiedsfeier Kirchenpflege, Synodale und neue Mitarbeitende, Pfarrer Ulrich Dällenbach

Sonntag, 19. Januar
19 Uhr, in Diegten: Regionaler Abendgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Gottesdienst-Team

Sonntag, 26. Januar
10 Uhr, in Tenniken: Pfarrer Ulrich Dällenbach

Taizé-Feier. Freitag, 17. Januar, 19 Uhr, in der reformierten Kirche Sissach
Altersheim APH Mülimatt Sissach
Freitag, 10. und 24. Januar, 10.15 Uhr

Kinder/Jugend

Sternsingen mit Kindern der Primarschulklassen Zunzgen.
Donnerstag, 9. Januar, ab 17.30 Uhr

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 22. Januar, 15–16 Uhr, im Gemeindezentrum Zunzgen

Impuls-Gruppe 8. Klasse.
Sonntag, 26. Januar, 17–19 Uhr, Miteneandgottesdienst Basel

Konfirmanden.
Mittwoch, 8. und 22. Januar, 18 Uhr, Unterricht im Pfarrhaus

onLine-Jugendgottesdienst.
Freitag, 24. Januar, 19.15 Uhr, reformierte Kirche Sissach

Anlässe

Morgengebet.
Mittwochs, 8–8.30 Uhr, im Chor der Kirche Tenniken

Zmorge im Hofmattschulhaus Tenniken. Dienstag, 7. Januar, 8.30 Uhr

Trauercafé. Mittwoch, 8. Januar, 9 Uhr, Hofmattschulhaus Tenniken

Seniorenachmittag.
Mittwoch, 29. Januar, 14 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen.
Filmnachmittag mit Tony Schweizer: von Hölstein in die Bergdörfer von Nepal

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Dällenbach,
061 971 10 31,
pfarrhauste@bluewin.ch

Jugendarbeit: Lea Strickler und Samuel Hofer, 077 409 34 13

Sekretariat: Karin Buser,
061 971 10 31,
refkirchete@bluewin.ch

kirche-tenniken-zunzgen.ch

Diegten – Eptingen



ANDREASWITSCHI.COM

Persönlich

Vorsätze?

Wie halten Sie es mit den guten Vorsätzen zum neuen Jahr? Viele Menschen wollen eine ungesunde Gewohnheit aufgeben oder mehr Sport machen ... Haben Sie selbst auch Erfahrungen damit? Warum machen wir Menschen uns überhaupt Vorsätze? Eine Erklärung ist, dass wir das, worunter wir leiden, anders haben möchten. Wir möchten das, was uns nicht gut tut, ändern. Wir wissen ja, wie es sein sollte, was besser wäre. Das Wissen allein genügt aber noch nicht. Gewohnheiten haben eine grosse Macht. Und doch ist da der Wunsch nach Veränderung in manchem Menschen. Das Neue hat schon seinen Reiz ...

Etwas einmal auf andere Art tun, Neues erleben und dabei überraschende Erfahrungen sammeln. Wenn wir frischen Wind in unserem Leben wollen – was hilft uns dabei? Vielleicht gelingt es Ihnen, sich von Ihrem inneren Kompass leiten zu lassen. Dem, was Ihnen wichtig ist, auch mehr Platz einzuräumen. Das zu tun, was Ihnen schon lange ein inneres Anliegen ist. Wer sich auf diesen Weg macht, wird mit neuen Erlebnissen beschenkt. Unser Leben, auch unser Weg mit Gott, ist Veränderung. Wenn wir uns andere Verhältnisse wünschen, neue Möglichkeiten in unserem Leben möchten, können wir uns auch an Gott wenden.

Er ruft Menschen auf neue Wege. Er begleitet uns in neue Erlebnisse. Er will, dass unser Leben sich wandelt, dass es sich in immer neuen Erfahrungen entfaltet. Wenn wir festgefahren sind, öffnet uns Gott auch neuen Freiraum. Schon ein Psalmdichter machte die Erfahrung: Du stellst meine Füsse auf weiten Raum! (Ps. 31) Ein neues Jahr ist solch ein weiter Raum. Es ist an uns, die Freiheiten darin zu nutzen und die Tage so zu gestalten, dass wir darin gute und bereichernde Erfahrungen machen. Offen sein für Veränderungen, aber auch eine neue Einstellung zu etwas zu finden, das sich nicht ändern lässt. Wer anders auf Dinge reagiert, die er nicht beeinflussen kann, schafft sich auch Freiraum. Die Veränderung in seinem Innern führt auch zu neuen Erfahrungen und Einsichten ins Leben.

Eine Alternative zu den guten Vorsätzen ist es, sich jeden Tag neu auf die kleinen Veränderungen einzulassen, die uns vom Leben geschenkt werden. Sich mit all den Erfahrungen, die wir täglich machen, verändern. Wenn wir uns darauf einlassen, sind wir mitten im Fluss des Lebens. Vorsätze, Vorstellungen, wie es sein sollte, spielen dann keine grosse Rolle mehr. PFARRERIN SONJA GLASBRENNER

Verabschiedung und Amtsbestätigungen

In der Kirche Eptingen wird am 12. Januar unsere Kirchenpflegerin Theres Hipp verabschiedet. Sie war vier Jahre lang Mitglied der Kirchenpflege und wirkte auch in der Pfarrwahlkommission mit, als Pfarrerin Melanie Muhmenthaler gefunden wurde. Es ist Theres ein Anliegen, dass Kinder und junge Menschen sich in unserer Kirche daheim fühlen. Sie sieht die reformierte Kirche auch als einen Ort, in dem sich Menschen lebhaft über den christlichen Glauben austauschen und Gemeinschaft leben. Theres engagierte sich bei den Altersnachmittagen, genannt «Sunneblätz», und organisierte zusammen mit Evi Waser so manchen geselligen Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren. Die gut durchdachten Seniorenreisen fanden immer grossen Anklang. Theres, wir danken dir für dein Engagement in unserer Kirchgemeinde und für deine Ideen! Als Sigristin wirst du in der Kirche weiterwirken und wir hoffen, dich beim einen oder andern Anlass wieder zu sehen.

Evi Waser wird auch in der neuen Amtsperiode als Kirchenpflegerin bei uns aktiv sein. Wir danken ihr für ihren vielseitigen Einsatz und freuen uns, dass sie weiterhin für die Kirchgemeinde da sein wird. Die Leitung der Kirchgemeinde liegt weiterhin bei Myrta Stohler als Vertrauensperson. Wir danken ihr, dass sie auch im neuen Jahr ein vielfältiges Spektrum an Aufgaben übernimmt, unsere Kirchgemeindeversammlungen und Sitzungen leitet und in allen Belangen der Kirchgemeinde präsent ist. Isabell Vöggtli wurde für eine neue Amtsperiode als Synodale gewählt. Sie bringt jeweils Informationen und Neuigkeiten aus der Synode in die Kirchenpflege und setzt sich dort auch aktiv für die Anliegen unserer Kirchgemeinde ein.

Wir danken auch Isabell für ihr waches Interesse an der Synode und für ihren Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude mit ihrem Amt. PFARRERIN SONJA GLASBRENNER

Agenda

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar
17 Uhr, in Diegten: Regional-Neujahrsgottesdienst mit Apéro, Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Sonntag, 5. Januar
10 Uhr, in Zunzgen: Regionalgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach

Sonntag, 12. Januar
10 Uhr, in Eptingen: Festgottesdienst zur Einweihung der Kirche, Einsetzungs- und Abschiedsfeier Kirchenpflege und Synodale, Pfarrerin Sonja Glasbrenner, Musik: Gem. Chor Eptingen, anschliessend Apéro

Sonntag, 19. Januar
19 Uhr, in Diegten: Regionaler Abendgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Gottesdienst-Team

Sonntag, 26. Januar
10 Uhr, in Diegten: Gottesdienst, Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Kinder/Jugend

Fiire mit de Chliine.
Mittwoch, 22. Januar, 15–16 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen

Preteens (5.–6.Klasse).
Donnerstags, 15.30–18 Uhr, Details siehe Whatsapp-Infochat

Konfirmationsunterricht.
Donnerstag, 16. und 30. Januar (Gruppe 18.5.),

9. und 23. Januar (Gruppe 25.5.), 18.30–20 Uhr, Pfarrsaal Diegten

OnLine-Jugendgottesdienst.
Freitag, 24. Januar, 19.15 Uhr, Sissach

Anlässe

Trauercafé.
Mittwoch, 8. Januar, 9 Uhr, Hofmattschulhaus Tenniken

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrerin Sonja Glasbrenner,
061 971 22 30,
sonja.glasbrenner@refdiegteneptingen.ch

Sekretariat:
Reina Wüthrich
076 471 22 30, sekretariat@refdiegteneptingen.ch

Niemand hat grössere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

Johannes 15, 13

refdiegteneptingen.ch